

Jetzt warte ich.

So lange schon.

Dieser eine Brief, von dem mein Leben abhängt.

Die Zusage für meinen Job.

Endlich. Die Frucht aller Mühen, Gespräche,

das Ergebnis all dieser Gedankenwege zwischen Wenn und Aber, zwischen richtig und falsch, zwischen Vorpreschen und Zögern.

Dieser eine Brief, von dem mein Leben abhängt.

Er sollte doch schon da sein.

Klar, ein genauer Termin wurde mir nicht eröffnet,

nur dieses: „Wir melden uns. Zeitnah“.

De Höchstfolter für alle, deren Talentschwerpunkt nicht in der Geduld liegt.

Nein, Geduld ist wirklich nicht so meins. Glühende Kohlen wohl eher.

Wie beneide ich doch diesen Habakuk, diesen einen Propheten aus der Bibel...

„Die Weissagung wird ja noch erfüllt werden zu ihrer Zeit... Wenn sie sich auch hinzieht, so harre ihrer“.

Das sagt sich so leicht.

Mit glühenden Kohlen als normalem Mobiliar, als normale Lebenserfahrung.

Aber wer weiß?

Vielleicht ist das mit der Geduld doch nicht so verkehrt – wenigstens bei den Dingen, die ich sowieso nicht selbst und nicht allein in der Hand habe.

Es scheint auch eine gesündere Einstellung zu sein: das Herz schlägt nicht so wild, der Atem geht freier...

Vielleicht ist auch dieses „Wir melden uns. Zeitnah“ so etwas wie eine Verheißung.

Ich will es mal probieren, Habakuk

Dieser eine Brief, von dem mein Leben abhängt.

Wenn er es heute nicht schafft, dann morgen. Oder in zwei Tagen.

Und bis dahin ist noch genug Zeit für Wichtiges, Schönes, Anderes.

Aber nicht mehr für glühende Kohlen...